

Aus dem Nachrichtenarchiv:

Ein Frührentner in Rumänien hat sein Vermögen geopfert, um Viagra zu kaufen, das sich aber als gewöhnliches Schlafmittel erwies. Der 56jährige wollte die Potenz-Pillen mit zwei Frauen zugleich ausprobieren. Er versank aber für 12 Stunden in Tiefschlaf, nachdem er gleich sechs Tabletten schluckte. Für das Abenteuer verkaufte er Aktien und Ehering und nahm einen Kredit auf. Die zwei Mädchen klauten ihm obendrein noch die letzten Moneten aus der Tasche.

* Senden Sie ihre selbstgemachten Bild- und Wort-Witze, Leserbriefe und Kritik an: info@humor.ch

Bauernregeln:

- Zittert der Papst auf dem Balkon, dann ist's nicht kalt, ist's Parkinson.
- Rutscht der Magd im Stall das Mieder, legt der Knecht die Gabel nieder.
- Trinkt der Bauer morgens Rum, werden alle Furchen krumm.
- Steht im November noch das Korn, dann ist es wohl vergessen wor'n.

Wussten Sie schon, ...

- ...dass Fische zwar laichen, Leichen aber nicht Fischen?
- ...dass Sanktionen keineswegs Schutzheilige elektrisch geladener Atomteilchen sind?
- ...dass ein Scheusal scheusslich ist, ein Schicksal aber nicht unbedingt schick?
- ...dass ein Seminar kein 50% Schelm ist?
- ...dass Autofahrer Krötenwanderungen fürchten, besonders nach jeder Benzinpreiserhöhung?
- ...dass der Fuhrpark von Teresa Orłowskis Pornoproduktionsfirma nicht aus Triebwagen besteht?
- ...dass Telekines kein Asiat im oder vor dem Fernseher ist?
- ...dass Mistgabeln und Feldstecher etwas völlig unterschiedliches sind?
- ...dass Springbrunnen fest auf dem Boden stehen und nicht davonhopsen?
- ...dass manches Nudelholz aus Nadelholz ist?



Was bedeutet das «ch» in unserer Adresse www.humor.ch?

- condom her
- charming high
- chorvereinigung himmelschrei
- oder was sonst?*

Aus der Welt der Lachforschung.

An dieser Stelle berichten wir regelmässig über den allerneuesten Stand der Lachforschung (Gelotologie, von griechisch «Gelos» = das Lachen).

4. Int. Kongress «Humor in der Therapie»

In einem Beitrag des ZDF Magazins *Aspekte* hiess es Anfang dieses Jahres, dass therapeutischer Humor *im Trend* liegt, und die überaus lebhaft Resonanz auf unsere bisherigen Kongresse in den europäischen Medien scheint dies ebenso zu bestätigen wie der Hollywoodfilm über den Arzt und Pionier Patch Adams, den wir 1997 in Basel *live* erleben konnten. Darüber hinaus haben wir auch mit Freude vernommen, dass der Präsident der Berliner Ärztekammer vor kurzem die Anstellung eines *Beauftragten der Ärztekammer für Lachmedizin und Humorthherapie* angeregt hat.

Um Seriosität und eine Vernetzung wichtiger Fachleute zu gewährleisten, sind wir bereits einen Schritt weiter gegangen und haben im Anschluss an den letztjährigen Kongress zusammen mit Kolleginnen und Kollegen einen eigenen Verein gegründet: **HumorCare**, Gesellschaft zur Förderung von Humor in Therapie, Pflege und Beratung (*auch unter www.humor.ch zu finden*).

Natürlich ist es – gerade für uns als verantwortliche Programmgestalter – recht angenehm, *im Trend* zu liegen, doch darf und soll das nicht unser zentrales Anliegen sein. Seit den ersten Kongressen 1996 in Basel und Arosa haben wir viel von unseren ReferentInnen, von der Resonanz in der täglichen Arbeit, aber u.a. auch von Ihnen, unserem Publikum gelernt. Das wachsende Interesse und die Anregungen von über 400 TeilnehmerInnen im letzten Jahr verpflichten uns, Ihnen wiederum ein breites, in Wissenschaft und Praxis hochkarätiges Programm zu bieten und damit die wissenschaftlich fundierte Anwendung von Humor in den Bereichen Medizin, Pflege, Psychotherapie, Pädagogik und Management weiter zu fördern.

Unter dem Thema «**Humor und Stress**», – **Prävention, Bewältigung und Therapie** werden an diesem Kongress international bekannte Fachleute aus den USA, Kanada, Deutschland, Oesterreich und der Schweiz ihre langjährige Erfahrung in Vorträgen und Workshops präsentieren.

Es freut uns ganz besonders, Ihnen mit

www.humor.ch

Präsentiert von Regio in Zusammenarbeit mit humor.ch.

Jetzt wird's ja auch schon bald wieder kalt..



Weitere «Sachen zum Lachen» mit Bestellmöglichkeit auf unserer WebSite.

Michael Christensen, dem Initiator und Gründer der Klinik-Clown Bewegung (Big Apple Circus, N.Y.), mit Rod Martin und Willibald Ruch, beide bekannte Forscher auf dem Gebiet *Humor und Stress*, sowie mit Paul McGhee, Entwicklungspsychologe, Humor-Wissenschaftler und seit Jahren im Bereich Coaching und Managementberatung namhafter Firmen tätig, wirkliche Pioniere vorstellen zu können.

Zu den Wegbereitern des *Humors in Medizin und Therapie* zählen Rolf Hirsch, der den Humor als Chefarzt gezielt in die Geriatrie einschleuste, die Kardiologin Suzanne Rödler mit Konzepten der Clowntherapie für chronisch kranke Kinder und Erwachsene sowie Ernst "Jonny" Kiphard, der schon als Zirkusclown die Herzen der Kinder eroberte, bevor er Professor für Psychomotorik wurde.

Im Bereich der Psychotherapie ist neben weiteren namhaften Vertretern der Begründer der positiven Psychotherapie, Nossrat Peseschkian zu nennen, dessen humorvolle Geschichten nicht nur verzaubern, sondern ebenso nachhaltige

www.humor.ch

© 1999 by humor.ch · Redaktion: Rainer Luginbühl

www.humor.ch

Schicken Sie uns alles zu, was Sie lustig finden.*

Jetzt wird's ja auch schon bald wieder kalt...



Weitere «Sachen zum Lachen» mit Bestellmöglichkeit auf unserer WebSite.

Wirkung entfalten, wie das *Unternehmenstheater* des clownesken Managementtrainers Emil Herzog.

Dass am Kongress der *Spass* nicht zu kurz kommen wird, dafür sorgen professionelle Clowns, wie Pello und Globo, die sich dem therapeutischen Humor besonders verpflichtet fühlen. Sie werden das wissenschaftliche Programm auf ihre Art *kommentieren* und überdies – wie auch die anderen am Kongress vertretenen Clowns, Puppenspieler, Pantomimen und Zauberkünstler – einen aufschlussreichen Einblick in ihre pädagogisch-therapeutisch relevante Arbeit geben. ●

Ein Tor kommt selten allein, oder – wenn Fussballer vom Leder ziehen:

Britische Fussballerzitate:

Ron Atkinson: Ich wage eine Prognose: Es könnte so oder so ausgehen.

George Best: Ich habe viel von meinem Geld für Alkohol, Weiber und schnelle Autos ausgegeben... Den Rest habe ich einfach verprasst.

George Best: Ich könnte den anonymen Alkoholikern beitreten. Das Problem dabei ist nur, ich kann nicht anonym bleiben.

Sprachraketen:

Der grosse Therapeut zum Patienten: «Als erstes muss ich Ihnen sagen, dass eine Konsultation bei mir hundert Franken kostet.» - «Ich weiss», sagt der Patient resigniert. «Zweitens: Für dieses Honorar kann ich Ihnen nur zwei Fragen beantworten.» - «Hundert Franken für zwei Antworten – finden Sie das nicht ein bisschen teuer?» - «Mag sein», antwortet der Therapeut, «und wie lautet Ihre zweite Frage?»

Nieviele Sozialpädagogen braucht man im eine Glühbirne einzuschrauben?

Antwort: Nur einen, aber die Glühbirne muss wirklich wollen.

Frägt der Urologe: «Brennt's beim Wasserlassen?»

Antwort: «Angezündet hab ich's noch nicht...»

Veranstaltungs-Tipps:

4. Internationaler Kongress «Humor in der Therapie»

9.-10. Oktober 1999.

Thema: **Humor und Stress – Prävention, Bewältigung und Therapie.**

Kongresszentrum Messe Basel.

Swiss Casinos Comedy Award. Newcomerwettbewerb in vier Sparten: *Visuelle, Open, Music & Comedy, Stand-Up*. Für die Qualifikation *Music & Comedy* am 21. Oktober 1999 im Casino Romanix in Rheinfelden können wir an Mitglieder Tickets abgeben. Infos: www.humor.ch

Paul Gascoigne: Ich mache nie Voraussagen und werde das auch niemals tun.

Bobby Robson: Die ersten 90 Minuten sind die schwersten.

Terry Venables: Ich denke, wenn die Geschichte sich wiederholt, können wir nochmal das gleiche erwarten.

Terry Venables: Die Chancen stehen fifty-fifty, die letzten zwei hängen nicht vom Fussball ab.

Mehr Informationen zum Thema: «Therapeutischer Humor, Gelotologie, Lach-Links, Kurioses, Lachclubs» u.a. ...auf unserer Website!

Fünf Schritte zur modernen Orthografie:

Erster Schritt – Wegfall der Grossschreibung: einer sofortigen einfuehrung steht nichts im weg, zumal schon grafiker und werbeleute zur kleinschreibung uebergegangen sind.

zweiter schritt – wegfall der dehnungen und schaeerfungen:

diese masname eliminirt schon di groeste felerursache in der grundschule, den sin oder unsin unserer konsonantenverdopelung hat onehin nimand kapirt.

driter schritt – v und ph werden durch f – z, tz und sch durch s ersetzt:

das alfabet wird um swei buchstaben redusirt, sreibmasinen und sesmasinen fereinfachen sich, wertfole arbeitskraefte koenen der wirtsaft sugefueert werden.

firter srit – q, c und ch werden durch k – j und y durch i – pf durch f ersetzt:

iest sind son seks bukstaben ausgesaltet, di sulseit kan sofort fon neun auf swei iare ferkuerst werden. anstat aksig present rektsreibeunterikt koenen nueslikere faeker wi fisik, kemi oder reknen ferstaerkt gelert werden.

fuenfter srit – di seiken ae, oe un ue werden durk a, o und u ersetzt:

ales uberflusige ist iest ausgemerst. di ortografi ist wider slikt und einfak. naturlik benotigt es einige seit, bis dise fereinfakung ublical riktig ferdaut ist, fileikt sasungsweise ein bis swei iare.

anslisend durfte als nakstes sil di fereinfakung der nok swirigeren und unsinigeren gramatik ansfirt werden.

Ich will Mitglied bei humor.ch werden und bin scharf auf weitere Informationen über:

Vorname, Name, Adresse:

Meine E-Mail: _____

Meine Fax-Nr.: _____

Senden an:

Fax: ++41 61 461 32 63

oder Post (Snailmail):

humor.ch

Schanzweg 46, CH-4132 Muttenz

E-Mail: info@humor.ch

Sponsored & powered by:

www.humor.ch

www.humor.ch

Gestaltung: Enrico Luisoni